Neue Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Winterschnitt

Ihrer Obstbäume bitte jetzt bestellen.

Es ist der richtige Moment zur Durchführung dieser Arbeiten.

Schmied + Co.

Gärtnerei: Wabern bei Bern
Telephon 5 23 88

Blumenhaus: Kornhausplatz 8
Telephon 2 09 75

Berninat

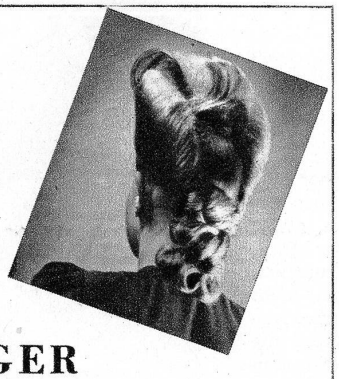
die Nähmaschine mit der berühmten Zickzack-Einrichtung

König & Bielser
Beundenfeldstrasse 21 / Hirschengraben 2

Das Vertrauenshaus für
feine Juwelen, Gold und Silber
Vertretung von Uhren führender Marken
Ulysse Nardin • Zenith • Tissot • Vacheron & Constantin

Gebr. Pochon AG.
Gegründet 1801
Marktgasse 55, **Bern**, Telephon 2 17 57





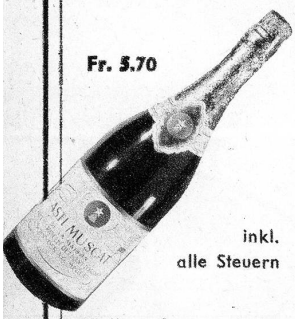
GIGER

Zwei Frisuren nach dem neuen Pariser Stil, entworfen von Joseph Giger, Marktgasse 39, Bern, Telephon 3 43 23

Wwe Christeners Erben
an der Kramgasse

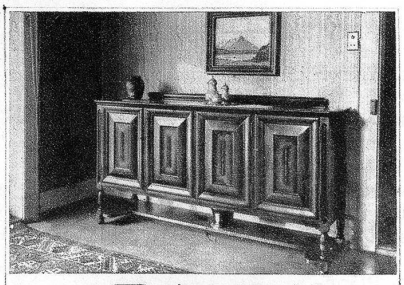
Keramik in grosser Auswahl

Fr. 5.70



inkl. alle Steuern

Gaffner, Ludwig & Co.
Comestibles
Bern - Marktgasse 61 - Tel 2 15 91



F. Schmidt
Werkstätten für handwerkliche Möbel
Bern
Weihergasse 7, 8 und 10

Chronik der Berner Woche

Bernerland

30. Dez. Der eratische Block, der in Belp in der Gemeindekiesgrube am Grubenweg liegt, bereitet etwelche Sorgen. Der Transport auf den Rasenplatz eines Privathauses kostet mindestens Fr 2000. Ein Platz auf der rechten Seite der Gürbe kommt nicht in Frage, weil keine der drei Brücken diese ausserordentliche Last tragen könnte.

— Frau Lucie Möri, die an der Zentralstrasse in Biel von einem Personenauto angefahren wurde, ist ihren Verletzungen erlegen.

— Der Betrieb auf den ersten Strekken der Firstbahn Grindelwald—First wird aufgenommen.

— Der Karrer Lanz Werner rettet ein dem Tode des Ertrinkens nahes Knäblein, das in die Langeten bei Langenthal gefallen war, unter Lebensgefahr.

31. Dez. In Biel stellen Oswald Schmidt aus Biel und Gottfried Kiener aus Bern 41 Kisten lebender Tiere aus, die sie in einer Fangexpedition im brasilianischen Urwaldgebiete des Amazonas fingen.

— In Courrendlin fährt der 16jährige Robert Mamie beim Schlitteln an einen Pfahl. Schwer verletzt erliegt er kurz darauf im Spital seinen Verletzungen.

1. Jan. Sämtliche Wintersporthotels von Wengen sind mit englischen Gästen angefüllt.

— Die Französische Kirchgemeinde Thun erhält in René Vuillemier einen Vikar. Fortan wirken in Thun acht Geistliche.

— In Diemtigen brennt seit dem Silvesterabend Licht vom Stockensee-Klusiwerk.

2. Jan. Die Firma Gribi & Cie. in Burgdorf übergibt den Burgdorfer Pfadfinderinnen ein Herag-Häuschen, das auf das aussichtsreiche Schönenbühl versetzt werden soll.

— In einer Ortschaft des Delsbergertales wird eine gefälschte 1000-Franken-Note im Umlauf gefunden.

3. Jan. Die Burgergemeinde Walliswil-Wangen stiftet eine Pestalozzi-Tanne zuhanden des Kinderdorfes Pestalozzi.

— Die Arbeiten im Terrain zum Ausbau der Oberhasli-Werke sind weitgehend vorbereitet. Das neue Kraftwerk umfasst eine Stauanlage im Rätherichsboden, einen runden Zuleitungsstollen mit anschliessendem Druckschacht, und eine neue unterirdische Zentralstelle in der Handegg.

4. Dez. Mit Rücksicht auf den bereits bestehenden Lehrermangel werden die Lehrer- und Lehrerinnenseminarien ermächtigt, die Schülerzahlen auf das Frühjahr zu erhöhen.

Stadt Bern

30. Dez. Der Gemeinderat erledigte im Jahre 1946 in 91 Sitzungen 2434 Geschäfte.

— Für den Ankauf von verschiedenen Tieren, wie Reptilien, Meertieren, vier Renntieren, zwei Bisonkälbern, zwei Shetlandponies, exotischen Vögeln bewilligt der Gemeinderat dem Tierpark Dählhölzli einen Kredit von Fr. 20 000.

31. Dez. In der Nähe der Kiesgrube Bethlehem stürzt um 17.40 Uhr ein Piper-Sportflugzeug ab. Es war nach 15 Uhr in Locarno-Magadino gestartet. Der Pilot wird schwer verletzt nach dem Spital verbracht.

1. Jan. Am Neujahrsmorgen kollidiert am Helvetiaplatz ein Motorwagen der Bern-Worb-Bahn mit einem Anhänger der Strassenbahn. Es entsteht bloss Materialschaden.

— Bei der telephonischen Meldung dieses Vorfalles erleidet der Stationsvorstand der VBWB, Paul Jordi, einen Herzschlag.

2. Jan. Die Städtische Schuldirektion veranstaltet Gratis-Schülerkurse für Eislaufen und Skifahren.

3. Jan. Ueber Weihnachten und Neujahr verzeichnete Bern einen gesteigerten Postverkehr gegenüber dem Vorjahr. So betrug der Wertzeichenverkehr 1 037 114 Fr.; mit der elektrischen Stempelmaschine wurden 1 843 000 Briefpostgegenstände gestempelt.

— Aus dem Bericht des Gemeinderates geht hervor, dass über 1,9 Millionen Fr. für städtische Luftschutzbauten in der Stadt Bern ausgegeben wurden.

NEUE BÜCHER

Adolf Koelsch: *Greif nur hinein...* Von der Grösse der Natur, ihrem Lustgarten und dessen Eigentümern. 212 Seiten 12,5 × 19,5 cm. — 1946, Rüschlikon-Zürich, Albert Müller Verlag, AG. — Geh. Fr. 7.—, geb. Fr. 10.—.

In Prosastücken von lebensprühender Sprachgewalt führt uns Adolf Koelsch an unsere Mitgeschöpfe, an Pflanzen und Tiere heran. Manchmal sind es vertraute, manchmal wenig bekannte Lebewesen, an denen er seine begnadete Schilderungskunst übt. Auf jeder Seite aber, auch dort, wo von Allbekanntem wie Hagebutte oder Regenwurm die Rede ist, fühlen wir uns vom Wunderbaren der Lebensformen, vom unerschöpflichen Spannungsreichtum der Natur angerührt. Koelsch entwickelt die Charakteristik ihrer Erscheinungen meist im Zusammenhang mit unmittelbar persönlichem Erleben und Denken, flicht Menschliches und Kulturkritisches mit ein und behandelt so den jeweiligen Stoff mit überlegener Freiheit und Feinheit in einem wahrhaft entzückenden Plauderton. Er übersetzt die Tatsachen des Naturkundebuches ins Dichterische und Philosophische, ohne dass die wissenschaftliche Genauigkeit dabei im geringsten zu Schaden kommt. Manche dieser Schilderungen lesen sich wie spannende, von der Atmosphäre des Geheimnisses erfüllte Noveletten. Die Tragikomik des hier geschilderten kreatürlichen Daseins wird zum hundertfältigen Gleichnis des Menschengeschicks. Da alle früheren Sammlungen der naturkundlichen Prosastücke des Autors vergriffen sind, empfängt seine grosse Lesergemeinde mit dem vorliegenden Buche, dem im Herbst 1947 noch ein zweiter Band gleicher Art folgen soll, das Beste und Bleibende seiner einzig-

artigen Darstellungskunst, ein Vermächtnis aus dem Geiste Goethescher Naturanschauung. *R. M.*

Clara Maria Messerli: *Der Viehdoktor Trachsel.* Erzählung. (Erschienen im Hans Feuz Verlag, Bern.) 235 Seiten. Gebunden Fr. 6.50 plus 25 Rp. Steuer.

Was Clara Maria Messerli hier bietet, ist währschafte Kost für das Volk. In schlichter, verständlicher und doch nicht banaler Sprache schildert sie Leben und Schicksal eines angesehenen Bauerngeschlechtes.

Aus dem Inhalt: An einem frühen Novemberabend wandern zwei junge Männer dem Bütschelbach entlang. Es sind die Brüder Trachsel aus Bungerten. Sie haben soeben ihre Studien beendet und wollen sich nun in ihrer Heimat niederlassen, Kaspar als Arzt, Ruedi, der jüngere, als Viehdoktor. Und nun erfüllt sich ihr Schicksal, neben dem all ihrer vielen Geschwister:

Kaspar, ein feinsinniger, edler Mensch, entsagt seiner Liebe zu einer vornehmen Stadttochter. Sie passt nicht in das abgelegene Bütschel und zu dem rauhen Bauernschlag dort oben, während er dies alles wiederum nicht aufopfern kann, um ihr zuliebe in engen Stadtmauern zu wohnen. Auf einem Praxisgang in einer sternklaren Winternacht zieht er sich eine Krankheit zu und stirbt jung.

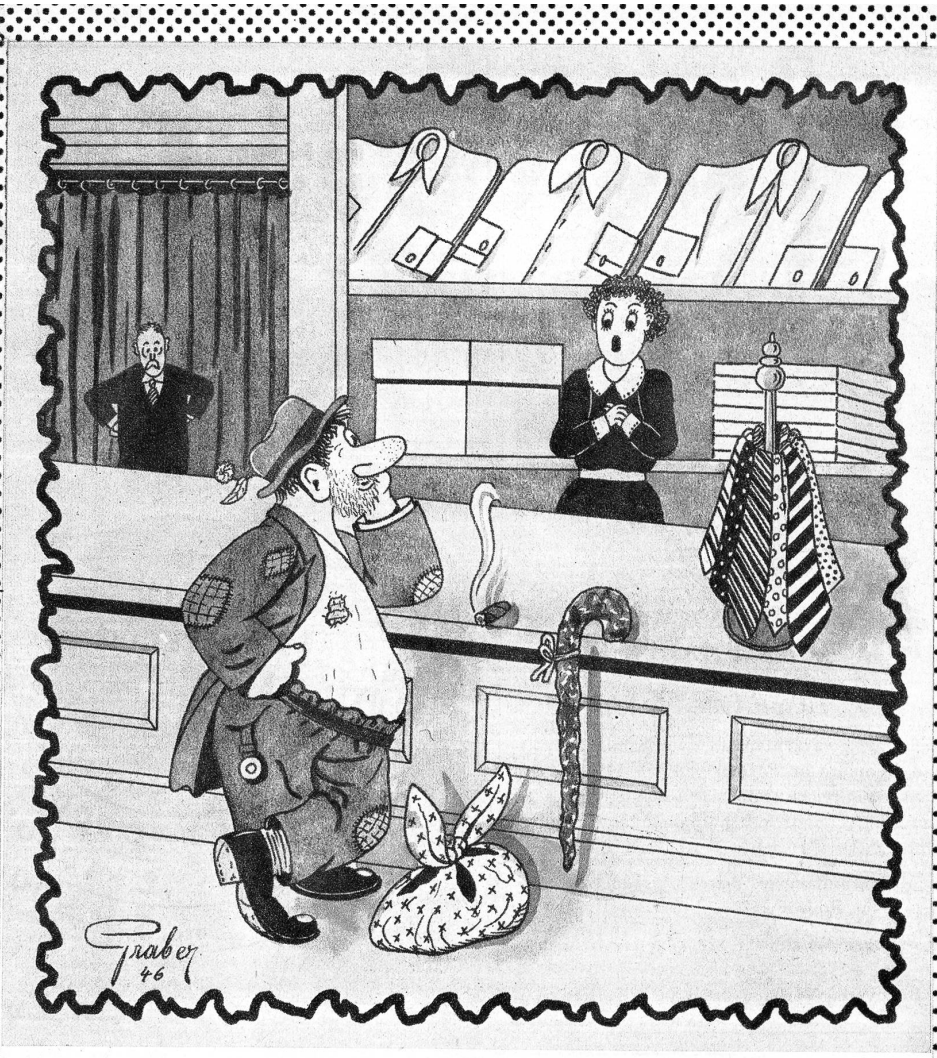
Auf Ruedi aber, den Viehdoktor, warten Freuden und Leiden eines voll ausgeschöpften, langen Menschenlebens: Liebe und Leid Glück und Missgeschick, Kindersegen, Familiensorgen, Tod lieber Angehöriger, Ehre, Ansehen, Neid und Anfechtungen. Alles wird ihm in reichem Masse zuteil.

Werner P. Barfuss: *Anfang — Mitte — Ende.* Einleitung und Aufbau des Buches von Georg Schaeffner. Pappband Fr. 8.50. A. Francke AG, Verlag Bern.

Der Band ist eine Ehrung und eine Gedenkausgabe für den vor zwei Jahren verstorbenen bernischen Dichter Werner P. Barfuss. Es tritt uns aus dem Buch das Bild eines Talents und Charakters entgegen, die von innerer Klarheit und einem starken Glauben her ihre Werte empfangen. In seinem Geleitwort vergleicht Georg Schaeffner diese Tröstlichkeit und Verinnerlichung der Barfußschen Dichtung mit dem Stab eines Wanderers, der sich bald innig in die Hand fügt und den Schritt erleichter — «so schmiegten die Worte des Dichters sich diesem ins Herz und machten auch ihm einen Weg gangbarer, lieber und weniger schwer». In der Tat steht hinter den Versen und kleineren Prosadichtungen, die der Band enthält, überall deutlich sichtbar der Lebensweg, den ein Mensch sich tapfer durch Dunkel und Wirrnis sucht. Neben dem tiefsinnigen, wie ein Freskogemälde gestalteten «Narrenspiel vom Leben und vom Tod», das ein Hauptstück des Bandes ist, treten Strophen und Sprüche von ungewöhnlicher Kraft des Gehaltes und schöner Klarheit der Form auf — wie etwa der folgende, der in seiner Ruhe fast klassisch anmutet:

Tod ist ein Fest! Denn was da stirbt,
Vergeht, um neu sich zu erheben.
Nichts, was da war und ist, verdirbt,
Es wandelt sich, es stirbt zum Leben.

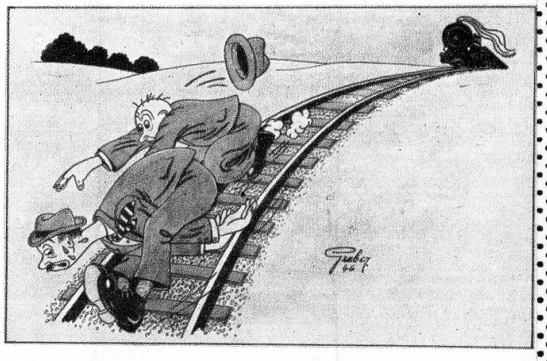
Welch grosse epische Kraft dem Erzähler Barfuss ausserdem zur Verfügung stand, beweist die eigenartige, in wuchtige Form gefasste Erzählung vom Schicksal des Landsknechts Thomas Katt.



Immer nobel. «Zeigen Sie mir doch mal die Frackhemden.»



Die Swingkanone



«Lauf, lauf, Gustav, lass deinen Hut Hut sein, Hauptsache ist, wir werden nicht überfahren!»

Kreuzworträtsel

Waagrecht: Zahlungsart. 4. Kurort. 6. Ausländ. Stadt. 10. Kant. Hauptort. 11. Landarbeit. 12. Holländ. Kolonisten in Afrika. 15. Schauen. 18. Raten. 19.* Beginn.

Senkrecht: 1. Automarke. 2. Chem. Zeichen für Barium. 3. Dito für Radium. 4. Diebstahl. 5. Zahl. 6. Bergübergang. 7. Wendung. 8. Versicherung. 9. Schmal. 13. Flussrand. 14. Verzeichnis. 16. Verneinen. 17. Nordisches Tier.

